

Motion Fraktion FDP (Mario Imhof): Transparente Erfassung der vergebenen Aufträge aller Direktionen und ausgelagerten, stadteigenen Firmen im zentralen Beschaffungsbüro; Begründungsbericht

Am 3. Juni 2010 hat der Stadtrat mit SRB 341 die folgende Motion erheblich erklärt:

Das Beschaffungsbüro Stadt Bern ist Teil der Direktion für Finanzen. Es gibt verschiedene Ausschreibungsverfahren, welche je nach Offertenbetrag angewendet werden. Alle Verfahren, die im offenen oder selektiven Verfahren (grösser Fr. 100'000.00) ausgeschrieben werden, werden durch das Beschaffungsbüro bearbeitet und entschieden.

Zur Kontrolle ist hier eine paritätische Kommission aus Arbeitgebern- und Arbeitnehmervertreter eingesetzt. Das Präsidium hat die zuständige Direktorin für Finanzen.

Bei den Einladungs- und Freihändigenverfahren hingegen kann jede Direktion selbständig entscheiden, an wen und wie der Auftrag vergeben wird. Eine Gesamtkontrolle fehlt hier völlig. Auch wird keine Statistik über die Vergabepraxis der Direktionen geführt (wer, was, wie viel usw. pro Jahr) Diese Daten sind enorm wichtig, falls wieder ein Fall wie bei den Elektrofirmen durch das Weko untersucht werden muss.

In diesem Zusammenhang wird der Gemeinderat beauftragt:

1. Dass alle Direktionen und auch die ausgelagerten stadteigenen Firmen die vergebenen Aufträge aller Verfahren dem Beschaffungsbüro monatlich mittels einheitlichen Datenblatt melden (z.B. mittels Exceltabelle)
2. Dass das Beschaffungsbüro die Daten in einer übersichtlichen Statistik erfasst und auswertet (gegliedert nach: Verfahren, Auftraggeber (Direktion), Projekt, Datum, Auftragnehmer, Auftragsvolumen und Abrechnungssumme in Franken, belastetes Konto)
3. Dass diese Statistik periodisch (alle 3 Monate) den Mitgliedern der Beschaffungskommission vorgelegt wird. Ferner sollen interessierte Stadträte auf Anfrage Einblick in die Statistik nehmen können.

Bern, 3. September 2009

Motion Fraktion FDP (Mario Imhof, FDP), Bernhard Eicher, Dannie Jost, Jacqueline Gafner Wasem, Pascal Rub, Dolores Dana, Philippe Müller

Bericht des Gemeinderats

Die Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu.

Die Motion verlangt hauptsächlich, dass im Bereich der Einladungsverfahren und der freihändigen Verfahren eine Gesamtkontrolle der vergebenen Aufträge eingeführt wird und dass den Mitgliedern der Beschaffungskommission Bericht erstattet wird.

Die Fachstelle Beschaffungswesen begleitet heute alle offenen und selektiven Verfahren der Direktionen und Abteilungen (Aufträge über Fr. 100 000.00, respektive Dienstleistungen über Fr. 200 000.00). Im Einladungsverfahren prüft sie die Submittentenlisten, sofern sie ihr wie durch den Gemeinderat vorgegebenen unterbreitet werden. Die Beschaffungen im freihändigen Verfahren (Aufträge unter Fr. 25 000.00, respektive Fr. 100 000.00 bei Dienstleistungen) und im Einladungsverfahren (Aufträge unter Fr. 100 000.00, respektive Fr. 200 000.00 bei Dienstleistungen) erfolgen dezentral durch die Benutzerinnen und Benutzer der zu beschaffenden Leistung. Dabei regeln die Direktionen die Kompetenzen innerhalb ihrer Direktion. Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort an den Stadtrat vom 23. Februar 2010 festgehalten hat, ist bei den offenen und selektiven Verfahren mit der Zentralisierung des Beschaffungswesens die geforderte Transparenz sichergestellt. Aufträge unter diesem Schwellenwert mussten bis heute nicht über die Fachstelle Beschaffungswesen abgewickelt werden. Teilweise nahmen aber bereits diverse Abteilungen bei Einladungsverfahren die Dienstleistungen der Fachstelle Beschaffungswesen freiwillig in Anspruch, ebenso die öffentlich-rechtlichen Körperschaften der Stadt Bern. So werden für die Stadtbauten Bern (StaBe) und die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (PVK) sämtliche Beschaffungen im offenen/selektiven Verfahren und im Einladungsverfahren über die Fachstelle Beschaffungswesen abgewickelt. Energie Wasser Bern (ewb) vergibt seine Beschaffungen autonom über den Beschaffungsausschuss ewb. Dieser wird durch den Leiter der Fachstelle Beschaffungswesen präsiert. Auch BERNMOBIL vergibt seine Aufträge autonom. Für einzelne Bauvorhaben (Tram Bern West oder Tramdepot) wurden die Dienstleistungen der Fachstelle Beschaffungswesen freiwillig in Anspruch genommen.

Der Gemeinderat hat den internen Geschäftsablauf bei Beschaffungen im Hinblick auf die in der Motion formulierten Anliegen geprüft. Er hat sich entschieden, die Beschaffungsabläufe zu optimieren und die Anliegen der Motionen soweit als möglich zu berücksichtigen. Die Fachstelle Beschaffungswesen ist neu zuständig für sämtliche Verfahren oberhalb des Schwellenwerts der freihändigen Vergabe der Direktionen und Abteilungen der Stadt Bern. Das heisst, sämtliche Verfahren der hoheitlichen Stadt Bern werden bei der Fachstelle Beschaffungswesen zentralisiert. Die öffentlich-rechtlichen Körperschaften StaBe und PVK wickeln ihre Verfahren weiterhin analog der Direktionen und Abteilungen über die Fachstelle Beschaffungswesen ab. ewb und BERNMOBIL werden gebeten, monatlich der Fachstelle Beschaffungswesen mittels eines Datenblatts sämtliche Vergaben ab Fr. 100 000.00 zu melden. Die Fachstelle Beschaffungswesen hat somit weitgehend Zugriff auf die in der Motion verlangten Datenerhebungen und kann quartalsweise der Beschaffungskommission die Auswertungen unterbreiten. Die zentrale Erfassung sämtlicher freihändiger Vergaben ist unverhältnismässig und kann ohne massive Aufstockung der personellen Ressourcen nicht umgesetzt werden. Selbstverständlich werden aber sämtliche freihändigen Vergaben oberhalb des Schwellenwerts in die Auswertungen einfließen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der Zentralisierung des Beschaffungswesens bei der Fachstelle Beschaffungswesen die Geschäftsabläufe optimiert werden und das Know How der Fachstelle Beschaffungswesen als Kompetenzzentrum bei sämtlichen Beschaffungen oberhalb des Schwellenwerts der freihändigen Vergabe optimal genutzt wird. Der Gemeinderat rechnet mit einem deutlichen Mehrwert, da mit der Zentralisierung die Direktionen und Abteilungen von sämtlichen administrativen Arbeiten entlastet werden. So kann nebst einem einheitlichen Auftritt gegen Aussen auch sichergestellt werden, dass die Verfahren schlank und ohne grossen administrativen Aufwand durchgeführt werden. Die in der Motion verlangten Auswertungen können direkt und ohne zusätzlichen Aufwand über die Beschaffungssoftware Submiss sichergestellt werden. Des Weiteren wird bei einer Verfahrensabwicklung über die Fachstelle Beschaffungswesen sichergestellt, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

Die Fachstelle Beschaffungswesen wird beauftragt, sämtliche vergebenen Aufträge der Direktionen und Abteilungen sowie der öffentlich-rechtlichen Körperschaften StaBe und PVK oberhalb des Schwellenwerts der freihändigen Vergabe monatlich auszuwerten. ewb und BERNMOBIL werden gebeten, der Fachstelle Beschaffungswesen monatlich mittels Datenblatt die vergebenen Aufträge über Fr. 100 000.00 zu melden. Die Fachstelle Beschaffungswesen unterbreitet die Auswertungen quartalsweise der Beschaffungskommission der Stadt Bern und jährlich dem Gemeinderat. Interessierte Stadträtinnen und Stadträte können auf Wunsch die Auswertungen bei der Fachstelle Beschaffungswesen einsehen. Da diese vertrauliche Informationen beinhalten, können die Statistiken allerdings nicht herausgegeben werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Durch die interne Verschiebung von Stellenprozenten kann die Fachstelle Beschaffungswesen die mit der Zentralisierung der Einladungsverfahren anfallenden Mehraufwendungen bewältigen.

Bern, 7. März 2012

Der Gemeinderat